INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Einstellungen junger Männer zu Elternzeit, Elterngeld und Familienfreundlichkeit im Betrieb

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage

Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des INSTITUTS FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

INHALT

Vorbemerkung..... 3

Weshalb so wenige Väter die Elternzeit nutzen..... 5

Elterngeld als Anreiz für die Nutzung der Elternzeit.....11

Was Arbeitgeber beitragen könnten.....15

Mehr Väter bei besseren Rahmenbedingungen? 17

Anhang
Tabellenteil
- Verzeichnis der folgenden Tabellen
- Technische Erläuterungen
- Tabellen der Umfrageergebnisse

Untersuchungsdaten
Statistik der befragten Personengruppen
Fragebogenauszug mit Originalanlagen

Vorbemerkung

Die Wertsetzungen der Bevölkerung verändern sich: Immer mehr Menschen weisen dem ohnehin schon am meisten herausgehobenen Lebensbereich Familie immer mehr Bedeutung zu. So erklärten z.B. bei einer Umfrage 2002 bereits 80 Prozent der Westdeutschen, daß die Familie in ihrem Leben sehr wichtig sei; 1990 hatten das 'erst' 70 Prozent zu Protokoll gegeben.

Zu einem beträchtlichen Teil entsteht diese Bedeutungszunahme auch durch größere Familienbezogenheit der jungen Väter. Solche Familienbezogenheit zeigte sich etwa bei der demoskopischen Frage: "Worin sehen Sie vor allem den Sinn Ihres Lebens?" 1981 antworteten die Väter bis 44 Jahre darauf noch zu 67 Prozent: "Sinn meines Lebens ist, daß meine Kinder es gut haben." Im Jahr 2003 sahen dann bereits 78 Prozent der jungen Väter den eigenen Lebenssinn im Wohlbefinden ihrer Kinder (Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 3094, 7042).

Ein Kernpunkt für die Familienbezogenheit der jungen Väter ist ihre zumindest regelmäßig geäußerte Überzeugung, daß man sich als Vater genauso intensiv um die Kindererziehung kümmern müsse wie die Mutter (so 69 Prozent der jüngeren Väter, Familienanalyse 2005).

Allerdings stehen dem Wunsch vieler Väter nach mehr Beteiligung an der Betreuung und der Erziehung der Kinder noch immer Hindernisse entgegen. Gerade junge Väter sind zu einem hohen Anteil beruflich stark engagiert. Fast jeder zweite (45 Prozent) berichtet von einem wöchentlichen Arbeitspensum von mehr als 40 Stunden (Familienanalyse 2005). 41 Prozent erklären, daß ihr Beruf sie daran hindere, sich mehr um ihre Kinder zu kümmern (Familienanalyse 2005).

Vor diesem Hintergrund beauftragte das BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND das INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH mit der hier vorgestellten Kurzuntersuchung zu Einstellungen der jungen Männer vor allem im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit.

Im Rahmen dieser Kurzuntersuchung wurden einzelne demoskopische Fragen zu den Auswirkungen des geplanten Elterngelds, zu den Wünschen an die Arbeitgeber sowie zu den Gründen für die bisher nur geringe Nutzung der Elternzeit durch die jungen Väter gestellt.

Befragt wurde im August 2005 ein repräsentativer Querschnitt der deutschen Bevölkerung von insgesamt 2950 Personen, darunter 693 junge Männer bis 44 Jahre. Die Interviews wurden "face to face", mündlich-persönlich nach einem standardisierten Fragebogen durchgeführt. Der Fragebogen, die Untersuchungsdaten und die Zusammensetzung der Stichprobe sind im Anhang dokumentiert.

Allensbach, am Bodensee
am 24. August 2005 INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Weshalb so wenige Väter die Elternzeit nutzen

Die Elternzeit, d.h. das Recht der Eltern auf eine unbezahlte Freistellung von der Arbeit, wurde 1986 eingeführt und 1992 zum Anspruch auf Freistellung des Vaters oder der Mutter in den ersten drei Lebensjahren des Kindes erweitert. Da gerade Väter die Erziehungszeit nur zu sehr geringem Teil beanspruchten, wurden die Möglichkeiten 2001 deutlich ausgeweitet. Seither können Vater und Mutter auch gleichzeitig Elternzeit nehmen und zugleich mit jeweils bis zu 30 Wochenstunden weiter berufstätig sein. Besonders die Väter sollten damit Gelegenheit erhalten, sich stärker an der Betreuung der Kinder in den ersten Lebensjahren zu beteiligen.

Die Zwischenbilanz der Neuerungen, die das Bundesministerium für Familie im Juni 2004 vorlegte, ist allerdings ernüchternd: Zwar wird das Recht auf Elternzeit von etwa drei Vierteln der berechtigten Eltern in Anspruch genommen, doch in gerade einmal 4,9 Prozent der Paar-Haushalte, in denen die Elternzeit genutzt wird, ist auch der Vater "in Elternzeit": In 4,7 Prozent der Haushalte nach dem neuen Modell gemeinsam mit der Mutter und als Teilzeit-Berufstätiger und in lediglich 0,2 Prozent der Haushalte als nichtberufstätiger Hauptverantwortlicher für die Kinderbetreuung. Hinter der intensiven Nutzung der Elternzeit durch über 90 Prozent der berechtigten Mütter bleibt der Einsatz der Väter auf diesem Gebiet also weit zurück.*) Aus anderen europäischen Ländern wird dagegen über eine sehr viel regere Nutzung der Erziehungszeit durch die Väter berichtet; in Schweden machen 36 Prozent von ihrem Recht Gebrauch.**) Damit stellt sich die Frage, weshalb in Deutschland nur so wenige Väter trotz ihres oft bekundeten Wunsches nach mehr Beteiligung an der Kindererziehung in "Erziehungsurlaub" gehen. Um Indikatoren für die hier wirkenden Einstellungen zu gewinnen, wurde jetzt in der Kurzuntersuchung gefragt: "Im Vergleich zu anderen Ländern nehmen in Deutschland weniger Väter ihr Recht in Anspruch, zur Kinderbetreuung für einige Zeit aus dem Beruf auszuscheiden. Was meinen Sie, woran liegt das in erster Linie?" (Schaubild 1)

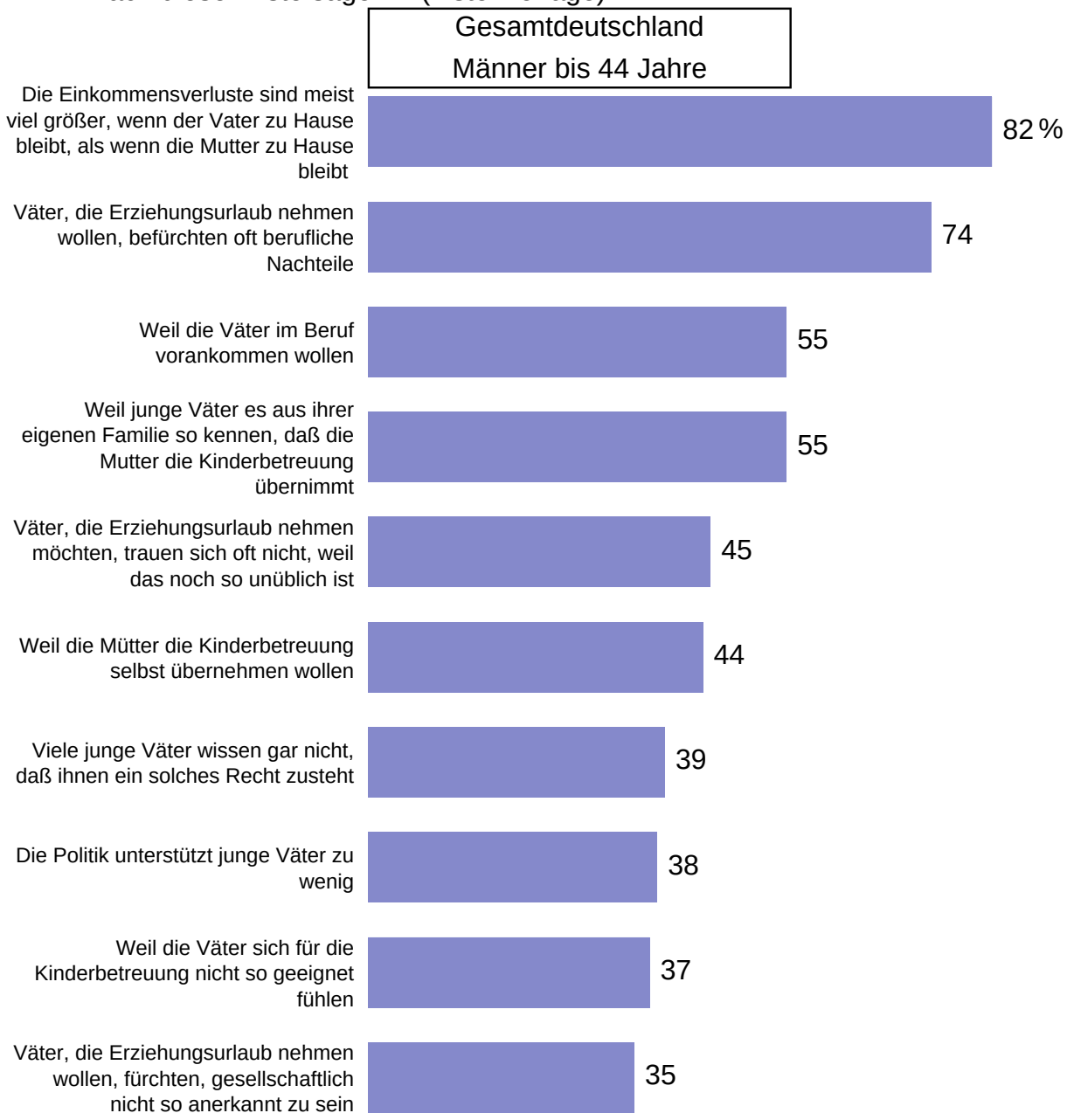
---

*) Bundesministerium für Familie: Bericht über die Auswirkungen der §§ 15 und 16 Bundeserziehungsgeldgesetz. Berlin, Juni 2004, S.15.

**) Mechthild Veil: Kinderbetreuungs-Kulturen in Europa: Schweden, Frankreich und Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 2003. Nr. 44. S.16.

Wahrgenommene Gründe dafür, daß nur wenige Väter die Elternzeit nutzen

Frage: "Im Vergleich zu anderen Ländern nehmen in Deutschland weniger Väter ihr Recht in Anspruch, zur Kinderbetreuung für einige Zeit aus dem Beruf auszuscheiden. Was meinen Sie, woran liegt das in erster Linie? Könnten Sie es mir nach dieser Liste sagen?" (Listenvorlage)



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Männer zwischen 16 und 44 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7073 und 7074, August 2005

Die jungen Männer bis 44 Jahre verweisen in ihren Antworten am häufigsten auf finanzielle Motive. 82 Prozent von ihnen erklären: "Die Einkommensverluste sind meist viel größer, wenn der Vater zu Hause bleibt, als wenn die Mutter zu Hause bleibt." Dahinter verbirgt sich die Ungleichheit der Einkommen von Männern und Frauen in den Partnerschaften, die zum größeren Teil aus unterschiedlichen Tätigkeiten in unterschiedlichen Branchen und aus unterschiedlichen Arbeitsverhältnissen resultiert, zum kleineren Teil auch aus unterschiedlicher Bezahlung von Männern und Frauen in vergleichbaren Arbeitsverhältnissen.*) Entschließt sich also der im Regelfall mehr verdienende Mann dazu, zur Kinderbetreuung aus dem Beruf auszuscheiden, ergeben sich in der Regel tatsächlich größere Einkommensverluste als bei einer Nutzung der Elternzeit durch die Mutter.

An zweiter Stelle der wahrgenommenen Motive steht die Furcht vor Nachteilen im Beruf. Sie wird von 74 Prozent der jüngeren Männer als Hinderungsgrund für die Nutzung der Elternzeit genannt.

Auch der berufliche Ehrgeiz (55 Prozent), Leitbilder, die während der eigenen Kindheit verinnerlicht wurden (55 Prozent), die Wünsche der Mütter, die Betreuung des Kindes selbst zu übernehmen (44 Prozent), und die Scheu vor dem Ungewöhnlichen des Vaters "im Erziehungsurlaub" (45 Prozent) spielen für viele eine wichtige Rolle.

Dabei ist herauszuheben, daß die Furcht vor beruflichen Nachteilen in den Augen der jungen Leute eher Bedeutung hat als die eigentliche Karriereorientierung: Zwar führt die Hälfte der jüngeren Männer den Wunsch, "im Beruf voranzukommen", als Hinderungsgrund an, doch drei Viertel sprechen von der Furcht vor beruflichen Nachteilen.

---

*) So beziffert das Statistische Bundesamt den durchschnittlichen monatlichen Bruttoverdienst der männlichen Angestellten im produzierenden Gewerbe, in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe für das Jahr 2004 auf 3771 Euro, den der weiblichen Angestellten in den gleichen Bereichen auf 2672 Euro.
http://www.destatis.de/indicators/d/lrver06ad.htm
Vgl. auch Thomas Hinz und Hermann Gartner: Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Branchen, Berufen und Betrieben. IAB Discussion Paper, Nr.4/2005.

Nicht ganz so häufig, aber auch noch von beträchtlichen Gruppen werden mangelnde Kenntnis der vom Gesetz eröffneten Möglichkeiten (39 Prozent) genannt, Mängel bei der politischen Unterstützung der Väter (38 Prozent) oder das Gefühl, als Mann weniger für die Kinderbetreuung geeignet zu sein (37 Prozent). Vergleichsweise selten sprechen die Männer von der Furcht vor geringerer gesellschaftlicher Anerkennung für den "Erziehungsurlaub" (35 Prozent). Signifikant häufiger wird dieses Motiv den Männern jedoch von den Frauen unterstellt: Jüngere Mütter glauben zu 44 Prozent, daß die Männer auch vor dem geringeren gesellschaftlichen Status der Kinderbetreuung zurückschrecken würden.

Die besondere Bedeutung gerade der finanziellen Motive und des Problems der Vereinbarkeit von Beruf und Familie tritt noch stärker hervor, wenn man den Fokus auf die berufstätigen jungen Väter einschränkt, auf jene also, die schon einmal vor der Frage nach Beanspruchung der Elternzeit standen und diese zum allergrößten Teil mit "nein" beantwortet haben. Sie verweisen zu 89 Prozent auf die vergleichsweise größeren Einkommensverluste; 79 Prozent sehen die Furcht vor beruflichen Nachteilen. (Tabelle 1)

Die Analyse verschiedener anderer Befragtengruppen zeigt zwar ein deutliches Schwergewicht der Karriere-Argumente bei den höher Gebildeten und den Besserverdienenden (Tabelle 2). Für sie haben familienverträgliche Arbeitsbedingungen offenbar eine besondere Bedeutung. Doch im übrigen setzen alle Gruppen ähnliche Schwerpunkte; finanzielle Einbußen und Furcht vor beruflichen Nachteilen werden überall mit Abstand am meisten genannt.

Wahrgenommene Gründe dafür, daß nur wenige Väter die Elternzeit nutzen

Tabelle 1
Bundesrepublik Deutschland
Männer zwischen
16 bis 44 Jahren

Frage: "Im Vergleich zu anderen Ländern nehmen in Deutschland weniger Väter ihr Recht in Anspruch, zur Kinderbetreuung für einige Zeit aus dem Beruf auszuscheiden. Was meinen Sie, woran liegt das in erster Linie? Könnten Sie es mir nach dieser Liste sagen?"

	Männer bis 44 Jahre		
	Insg. %	Väter %	Kinderlose %
Die Einkommensverluste sind meist viel größer, wenn der Vater zu Hause bleibt, als wenn die Mutter zu Hause bleibt	82	89	77
Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, befürchten oft berufliche Nachteile	74	79	70
Weil die Väter im Beruf vorankommen wollen	55	55	55
Weil junge Väter es aus ihrer eigenen Familie so kennen, daß die Mutter die Kinderbetreuung übernimmt	55	50	59
Väter, die Erziehungsurlaub nehmen möchten, trauen sich oft nicht, weil das noch so unüblich ist	45	36	52
Weil die Mütter die Kinderbetreuung selbst übernehmen wollen	44	42	45
Viele junge Väter wissen gar nicht, daß ihnen ein solches Recht zusteht	39	31	45
Die Politik unterstützt junge Väter zu wenig	38	39	36
Weil die Väter sich für die Kinderbetreuung nicht so geeignet fühlen	37	32	40
Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, fürchten, gesellschaftlich nicht so anerkannt zu sein	35	32	37
	504	485	516

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7073, 7074, August 2005

Besondere Bedeutung der beruflichen und Prestige-Gründe gegen die Nutzung der Elternzeit für höher Gebildete und besser verdienende Männer

Tabelle 2
Bundesrepublik Deutschland
Männer zwischen
16 und 44 Jahren

Frage: "Im Vergleich zu anderen Ländern nehmen in Deutschland weniger Väter ihr Recht in Anspruch, zur Kinderbetreuung für einige Zeit aus dem Beruf auszuscheiden. Was meinen Sie, woran liegt das in erster Linie? Könnten Sie es mir nach dieser Liste sagen?"

- Auszug aus den Angaben -	Männer bis 44 Jahre Schulbildung		
	Einfache %	Mittlere %	Höhere %
Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, befürchten oft berufliche Nachteile	70	73	79
Weil die Väter im Beruf vorankommen wollen	47	50	66
Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, fürchten, gesellschaftlich nicht so anerkannt zu sein	27	33	44

- Auszug aus den Angaben -	Männer bis 44 Jahre Mtl. Nettoeinkommen des Hauptverdieners im Haushalt		
	unter 1250 Euro %	1250-1999 Euro %	2000 Euro und mehr %
Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, befürchten oft berufliche Nachteile	70	69	83
Weil die Väter im Beruf vorankommen wollen	55	46	66
Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, fürchten, gesellschaftlich nicht so anerkannt zu sein	38	32	39

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7073, 7074, August 2005

Elterngeld als Anreiz für die Nutzung der Elternzeit

Das jetzt vom Bundesministerium für Familie geplante Elterngeld soll vor allem "die Einkommenskontinuität der Familien während der Familiengründung oder -erweiterung sichern". Mutter oder Vater, die sich um ihr Baby kümmern, sollen dazu über zwölf Monate hinweg eine Einkommensersatzleistung von 67 Prozent des jeweiligen Nettoeinkommens erhalten. Die Obergrenze der monatlichen Leistungen soll bei 1.800 Euro liegen. Für nicht Erwerbstätige oder Bezieher kleinerer Einkommen ist eine Mindestleistung in Höhe von 750 Euro monatlich vorgesehen.*)

Im Hinblick auf die jungen Väter stellt sich damit u.a. die Frage, ob ein solches Elterngeld dazu führen würde, daß sich ein größerer Anteil als bisher für die Nutzung der Elternzeit entschließt. Schließlich verkleinerte sich so das meistgenannte Hindernis, der vergleichsweise größere Einkommensausfall bei einer Elternzeit des Vaters, ja erheblich.

Im Rahmen der Kurzuntersuchung wurde deshalb auch ermittelt, ob das Elterngeld die jüngeren Männer dazu ermutigt, eine Nutzung der Elternzeit stärker in Betracht zu ziehen als bisher. Dazu beschrieben die Interviewer zunächst die geplanten Neuregelungen und legten zudem eine Karte vor, auf denen diese Regelungen aufgeschrieben waren. Die Frage lautete dann: "Einmal angenommen, Sie würden (noch) ein Kind bekommen: Wäre ein solches Elterngeld ein Anreiz für Sie, zur Kinderbetreuung für ein Jahr aus dem Beruf auszuscheiden, oder für einige Monate, oder wäre das kein Anreiz für Sie, vorübergehend aus dem Beruf auszuscheiden?"

Von den jüngeren berufstätigen Männern können sich insgesamt 48 Prozent vorstellen, daß sie unter den vorgestellten Bedingungen des Elterngeldes einen Berufsausstieg zumindest für einige Monate erwägen würden. Unter dem ersten Eindruck der neuen Möglichkeiten denken die jungen Männer doppelt so oft an einen Ausstieg gleich für ein ganzes Jahr (33 Prozent) wie an einen Ausstieg für nur einige Monate (15 Prozent). 35 Prozent empfinden das Elterngeld nicht als Anreiz für eine Beteiligung an der Elternzeit, 17 Prozent sind unentschieden. (Tabelle 3)

---

*) Bundesministerium für Familie, Pressemitteilung 400/2005, 10. August 2005.

Das geplante Elterngeld als Anreiz zur Kinderbetreuung auch für Männer

Tabelle 3
Bundesrepublik Deutschland
Berufstätige zwischen
16 und 44 Jahren

Frage: "Es gibt den Vorschlag, daß berufstätige Väter oder Mütter nach der Geburt eines Kindes ein sogenanntes Elterngeld in Höhe von etwa zwei Dritteln des letzten Gehaltes bekommen. Voraussetzung ist, daß sie für die Kinderbetreuung im ersten Lebensjahr des Kindes zu Hause bleiben. Hier auf der Karte ist der Vorschlag noch einmal aufgeschrieben."

Elterngeld

Bezieher: Vater oder Mutter eines Kleinkinds, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes zur Kinderbetreuung aus dem Beruf ausscheiden

Höhe: 67 Prozent des jeweiligen Gehalts, auch bei mittleren und gehobenen Gehältern, zusätzlich zum üblichen Kindergeld

Dauer: Erstes Lebensjahr des Kindes

Frage: "Einmal angenommen, Sie würden (noch) ein Kind bekommen: Wäre ein solches Elterngeld ein Anreiz für Sie, zur Kinderbetreuung für ein Jahr aus dem Beruf auszuscheiden, oder für einige Monate, oder wäre das kein Anreiz für Sie, vorübergehend aus dem Beruf auszuscheiden?"

	Berufstätige Personen bis 44 Jahre		
	Insg. %	Männer %	Frauen %
Ja, für ein Jahr	44	33	57
Ja, für einige Monate	14	15	12
Kein Anreiz	27	35	17
Unentschieden, keine Angabe	15	17	14
	100	100	100

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7073, 7074, August 2005

Dabei erklären die Väter mit insgesamt 46 Prozent ihr Interesse nicht viel seltener als Kinderlose (51 Prozent). Den stärksten Anklang findet die Vorstellung bei denen, die sich (weitere) Kinder wünschen: Von ihnen empfinden 56 Prozent das Elterngeld als Anreiz, 38 Prozent dafür, einen ganzjährigen Berufsausstieg zur Kinderbetreuung zu erwägen, 18 Prozent einen Ausstieg für zumindest einige Monate. (Tabelle 4).

Im übrigen zeigen sich wieder nur geringe Unterschiede zwischen den verschiedenen Bevölkerungsschichten. Zwar erwägen Männer mit einfacher und mittlerer Bildung die Nutzung von Elterngeld und Elternzeit zu etwas geringeren Anteilen als die höher Gebildeten, doch auch von den weniger Gebildeten empfinden noch 44 Prozent das Elterngeld als Anstoß zur Nutzung der Elternzeit.

Solche Erklärungen, daß man das Elterngeld als Anreiz empfindet, können nun selbstverständlich nicht als Prognose für den tatsächlichen Umfang der zukünftigen Nutzung der Elternzeit durch die Väter betrachtet werden. Schwerwiegende Hinderungsgründe wie die Furcht vor beruflichen Nachteilen und entgegenstehende gesellschaftliche Leitbilder und Gewohnheiten werden die Entscheidung der Väter über die Nutzung der Elternzeit auch nach der Einführung des Elterngelds noch beeinflussen. Wie groß der realistisch zu erwartende Nutzer-Anteil tatsächlich sein wird, ließe sich nur auf der Grundlage von zusätzlichen Erhebungen erkennen. Außer Zweifel steht jedoch, daß das Elterngeld zumindest einen der meistgenannten Hinderungsgründe entkräften und damit stärkere Anreize zur Nutzung der Elternzeit durch die Väter schaffen würde.

Besonders Männer mit Kinderwunsch empfinden das Elterngeld als Anreiz

Tabelle 4
Bundesrepublik Deutschland
Berufstätige Männer zwischen 16 und 44 Jahren

Frage: "Es gibt den Vorschlag, daß berufstätige Väter oder Mütter nach der Geburt eines Kindes ein sogenanntes Elterngeld in Höhe von etwa zwei Dritteln des letzten Gehaltes bekommen. Voraussetzung ist, daß sie für die Kinderbetreuung im ersten Lebensjahr des Kindes zu Hause bleiben. Hier auf der Karte ist der Vorschlag noch einmal aufgeschrieben."

Elterngeld

Bezieher: Vater oder Mutter eines Kleinkinds, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes zur Kinderbetreuung aus dem Beruf ausscheiden

Höhe: 67 Prozent des jeweiligen Gehalts, auch bei mittleren und gehobenen Gehältern, zusätzlich zum üblichen Kindergeld

Dauer: Erstes Lebensjahr des Kindes

Frage: "Einmal angenommen, Sie würden (noch) ein Kind bekommen: Wäre ein solches Elterngeld ein Anreiz für Sie, zur Kinderbetreuung für ein Jahr aus dem Beruf auszuscheiden, oder für einige Monate, oder wäre das kein Anreiz für Sie, vorübergehend aus dem Beruf auszuscheiden?"

	Berufstätige Männer bis 44 Jahre			
	Insg.	Väter	Kinderlose	Mit Kinderwunsch
	%	%	%	%
Ja, für ein Jahr	33	32	34	38
Ja, für einige Monate	15	14	17	18
Kein Anreiz	35	43	27	24
Unentschieden, keine Angabe	17	11	22	20
	100	100	100	100

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7073, 7074, August 2005

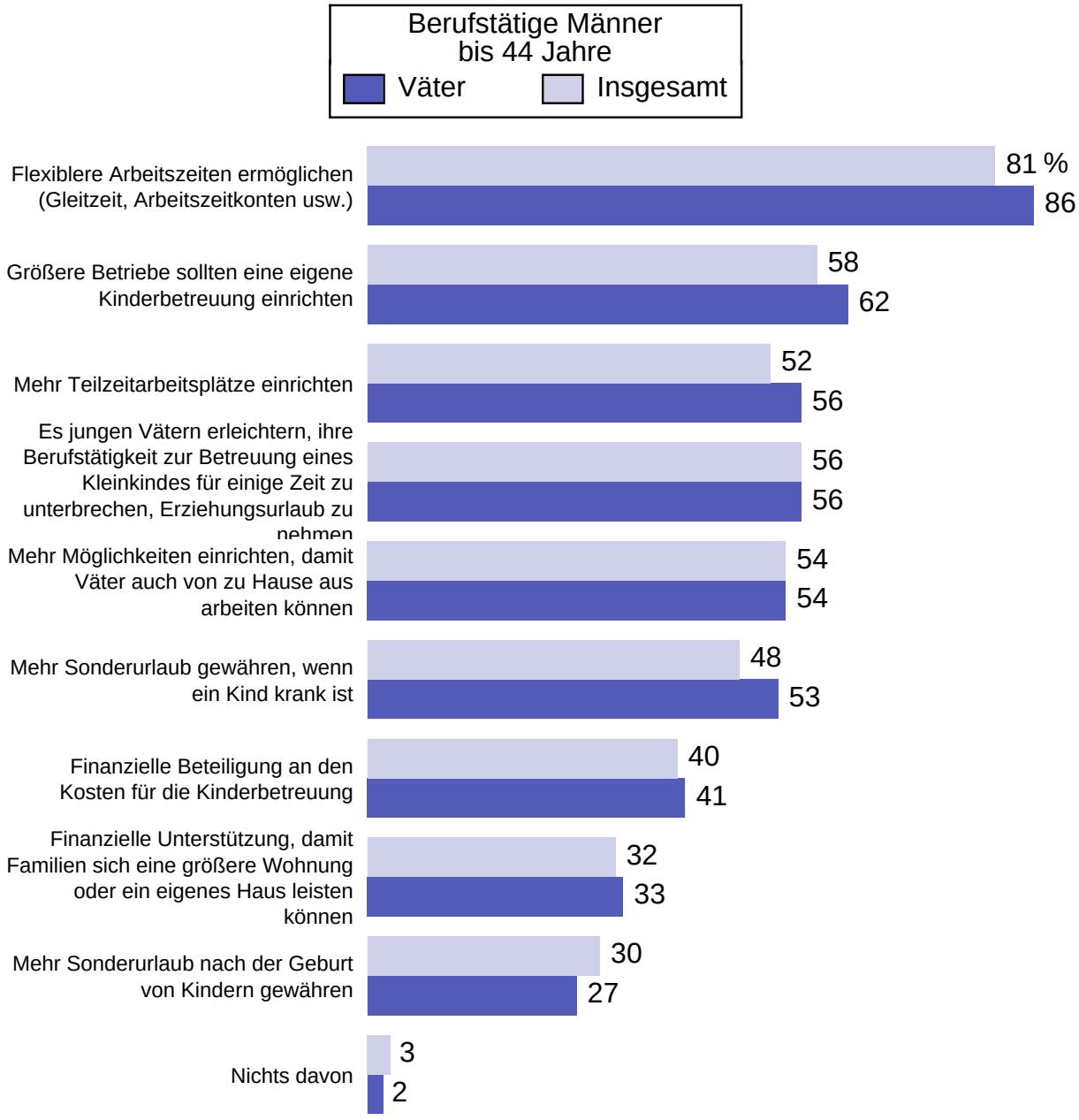
Was Arbeitgeber beitragen könnten

Neben der staatlichen Familienförderung haben auch die Arbeitsumstände Bedeutung für das Familienleben. Zahlreiche Betriebe bemühen sich zur Zeit ganz bewußt um mehr Familienfreundlichkeit. Welche der möglichen Maßnahmen dazu nun in den Augen der (angehenden) jungen Väter hilfreich sind, wurde in der Kurzstudie mit der Frage ermittelt: "Was sollten Arbeitgeber vor allem tun, um jungen Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern?" (Schaubild 2)

An der Spitze der Maßnahmen, die als wesentlich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit gelten, stehen flexiblere Arbeitszeiten. 86 Prozent der berufstätigen jungen Väter halten solche Möglichkeiten, die Anforderungen von Familie und Beruf besser zu vereinbaren, wie sie inzwischen in einem Großteil der Betriebe üblich sind, für hilfreich. Alle anderen Veränderungsvorschläge bleiben dahinter zurück. Auch bei den jungen Müttern (85 Prozent) und den kinderlosen Männer und Frauen (82 Prozent) stehen flexiblere Arbeitszeiten an der Spitze der Nennungen.
Bei den jungen Väter folgen darauf die Einführung von mehr Kinderbetreuungseinrichtungen in Großbetrieben (62 Prozent), die Schaffung von zusätzlichen Teilzeitarbeitsplätzen (56 Prozent), und dann, von ebenfalls 56 Prozent vorgebracht, die Erleichterung der Nutzung der Elternzeit auch für Väter. 54 Prozent halten mehr Telearbeitsplätze für notwendig, 53 Prozent denken an mehr Sonderurlaub, wenn sie bei der Pflege eines krank gewordenen Kindes benötigt werden.
Vergleichsweise kleinere Gruppen schlagen eine finanzielle Beteiligung der Arbeitgeber an den Kosten für die Kinderbetreuung (41 Prozent) oder an Unterstützungen bei Kauf oder Miete von familiengeeigneten Wohnungen und Häusern (33 Prozent) vor. Nur etwa jeder vierte hält mehr Sonderurlaub nach der Geburt von Kindern vor (27 Prozent), wie er etwa beim "Vaterschaftsurlaub" in Frankreich üblich ist, für sinnvoll.
Im Vergleich zur praktisch allgemeinen Vorstellung von der Familienfreundlichkeit von beweglicheren Arbeitszeiten bleiben alle diese Vorschläge jedoch Anliegen von Teilgruppen. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen für Väter bedeuten für die Väter selbst wie auch für alle anderen Befragten an erster Stelle flexible Arbeitszeiten.

Vorstellungen, was Arbeitgeber beitragen könnten: An der Spitze stehen flexiblere Arbeitszeiten

Frage: "Im Vergleich zu anderen Ländern nehmen in Deutschland weniger Väter ihr Recht in Anspruch, zur Kinderbetreuung für einige Zeit aus dem Beruf auszuscheiden. Was meinen Sie, woran liegt das in erster Linie? Könnten Sie es mir nach dieser Liste sagen?" (Listenvorlage)



Basis: Bundesrepublik Deutschland, berufstätige Männer zwischen 16 und 44 Jahren
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7073 und 7074, August 2005

Mehr Väter bei besseren Rahmenbedingungen?

Demographische Diskussionen konzentrieren sich häufig auf die Kinderzahlen der jungen Mütter. Dabei wird oft übersehen, daß dauerhafte Kinderlosigkeit bei Männern weiter verbreitet ist als bei Frauen. So zeigt etwa die Allensbacher Werbeträgeranalyse 2005 in der Gruppe der 45- bis 49jährigen Männer (n=898) einen Kinderlosen-Anteil von 27 Prozent; unter den gleichaltrigen Frauen (n=907) machen die Kinderlosen jedoch nur 16 Prozent aus.*)

Damit stellt sich die Frage, ob die jetzt angestrebten Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Elternschaft durch den Dreiklang von verbesserter finanzieller Förderung, verbesserten Betreuungsmöglichkeiten und familienfreundlicheren Arbeitsbedingungen tatsächlich bedeutsame Hemmnisse der Elternschaft der Männer beseitigt.

Um zumindest einen groben Indikator zur Beantwortung dieser Frage zu erhalten, wurde in der Kurzuntersuchung ermittelt, ob jüngere Leute ganz ohne (weiteren) Kinderwunsch (18 Prozent der Kinderlosen und 75 Prozent der Eltern) die Rahmenbedingungen als das entscheidende Hindernis gegen ein (weiteres) Kind empfinden. Die Frage dazu, nur an Personen ohne (weiteren) Kinderwunsch gerichtet, lautete: "Es kann ja verschiedene Gründe haben, weshalb man keine Kinder haben möchte. Hat das bei Ihnen bzw. in Ihrer Partnerschaft auch finanzielle Gründe, oder berufliche Gründe, oder hat das mit mangelnden Betreuungsmöglichkeiten zu tun, oder hat das eher andere Gründe?"

Reduziert um Überschneidungen und Mehrfachangaben macht der Anteil derjenigen, die wenigstens eine der Rahmenbedingungen nannten, unter den Vätern ohne Kinderwunsch noch 35 Prozent aus (davon Finanzen 29 Prozent, berufliche Gründe 12 Prozent, Betreuung 12 Prozent), wogegen bei 60 Prozent dieser Väter eher andere Gründe den Ausschlag geben; 5 Prozent möchten die Frage nicht beantworten.

Von den kinderlosen Männern ohne Kinderwunsch nannten insgesamt 33 Prozent wenigstens eine der Rahmenbedingungen: (Finanzen 26 Prozent, berufliche Gründe 17 Prozent, Betreuung 8 Prozent); 59 Prozent wiesen anderen Gründen das Schwergewicht zu, 8 Prozent mochten sich nicht entscheiden (Tabelle 5).

---

*) Das Sozioökonomische Panel weist 2004 für die 45-49 Männer einen Kinderlosen-Anteil von 26 Prozent aus. Vgl. Christian Schmitt: Kinderlosigkeit bei Männern - Geschlechtsspezifische Determinanten ausbleibender Elternschaft. In: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 4, Wiesbaden 2004 (im Erscheinen).

Die Hauptgründe der gewollten Kinderlosigkeit

Tabelle 5
Bundesrepublik Deutschland
Männer ohne Kinderwunsch
zwischen 16 und 44 Jahren

Frage an Personen, die keine (weiteren) Kinder wollen: "Es kann ja verschiedene Gründe haben, weshalb man keine (weiteren) Kinder haben möchte. Hat das bei Ihnen bzw. in Ihrer Partnerschaft auch finanzielle Gründe oder berufliche Gründe, oder hat das mit mangelnden Betreuungsmöglichkeiten zu tun, oder hat das eher andere Gründe?" (Mehrfachangaben möglich)

	Männer bis 44 Jahre, die keine (weiteren) Kinder wollen	
	Väter %	Kinderlose %
Es nennen vor allem Gründe der drei zentralen Rahmenbedingungen	35	33
und zwar (Mehrfachnennungen):		
Finanzielle Gründe	29	26
Berufliche Gründe	12	17
Mangelnde Betreuungsmöglichkeiten	12	8
Es nennen ausschließlich "Eher andere Gründe"	60	59
Keine Angabe	5	8
	100	100

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 7073, 7074, August 2005

Selbst wenn also die Rahmenbedingungen nur bei einem guten Drittel der Männer ohne Kinderwunsch als die entscheidenden Hindernisse gegen eine Elternschaft betrachtet werden müssen, darf darüber doch nicht ignoriert werden, daß diese Motive für einen weitaus höheren Anteil der Männer mit bedeutsam sind, wenn es um die Entscheidung für oder gegen ein Kind geht. So erklärten z.B. in der Allensbacher Studie "Einflußfaktoren auf die Geburtenrate" 46 Prozent der jüngeren kinderlosen Männer ohne Kinderwunsch, daß bei ihnen finanzielle Gründe (mit) gegen ein Kind sprächen; 38 Prozent von ihnen fürchteten eine Kollision zwischen Elternpflichten und ihren beruflichen Plänen.

Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen würde deshalb bei einem beträchtlichen Teil der Männer bedeutsame Hinderungsgründe gegen (weitere) Kinder abschwächen oder beseitigen.

ANHANG

Tabellenteil

- **Verzeichnis der folgenden Tabellen**
- **Technische Erläuterungen**
- **Tabellen der Umfrageergebnisse**

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppen

Fragebogenauszug mit Originalanlagen

TABELLEN

VERZEICHNIS DER FOLGENDEN TABELLEN

1. Wahrgenommene Gründe, weshalb so wenige
   Väter die Erziehungszeit nutzen..... 1a - 1h

2. Wäre das Elterngeld ein Anreiz, um zur
   Kinderbetreuung für eine Zeit aus dem Beruf auszuscheiden..... 2a - 2b

3. Vorstellungen, was Arbeitgeber tun könnten, um jungen
   Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.....3a - 3h

4. Gründe dafür, daß man keine weiteren Kinder will..... 4a - 4f

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FOLGENDEN TABELLEN

Basis der Prozentzahlen

Bei den Tabellen ist jeweils angegeben, auf welche Befragtengruppe sich die mitgeteilten Ergebnisse beziehen, ob es sich um die Antworten aller Befragten oder um spezielle Gruppen handelt.

In den Fällen, in denen Prozente auf Teilgruppen berechnet sind, sind die jeweiligen Befragtenzahlen (Basis) in der Tabelle aufgeführt.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung enthält Tabellen, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden können. In einigen Fällen addieren die Ergebnisse auf etwas unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Auf- bzw. Abrundungen zurückzuführen, die vom Computer im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, daß von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoperation zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Hauptverdiener-Netto-Einkommen

Hierbei handelt es sich um das monatliche Netto-Einkommen des Hauptverdieners im Haushalt.

Schulbildung:

	In den Tabellenköpfen bezeichnet als:
Ohne Hauptschulabschluß/Volksschulabschluß Mit Hauptschulabschluß/Volksschulabschluß Realschule/polytschnische Oberschule ohne Realschulabschluß, ohne mittlere Reife	EINFACHE
Realschulabschluß (Mittlere Reife, Abschluß der 10-klassigen polytechnischen Oberschule)	MITTLERE
Fachhochschulreife, Hochschulreife, Studium	HÖHERE

Singles ohne Kinder

Unverheiratete Alleinlebende bis 44 Jahre ohne eigene Kinder

Alleinerziehende

Personen bis 44 Jahre mit eigenen Kindern im Haushalt, ohne Ehe- oder Lebenspartner

Junge Familie

Verheiratete oder Personen mit Lebenspartner bis 44 Jahre mit wenigstens einem Kind unter 6 Jahren

Familie mit nur älteren Kindern

Verheiratete oder Personen mit Lebenspartner bis 44 Jahre mit wenigstens einem Kind unter 6 Jahren

Kinderwunsch

Personen bis 44 Jahre, die bestimmt oder vielleicht ein (weiteres) Kind wollen

Berufstätige: Elterngeld wäre Anreiz

Berufstätige bis 44 Jahre, die das Elterngeld als Anreiz empfinden, im Falle der Geburt eines (weiteren) Kindes zumindest einen Teil der Elternzeit zu nutzen

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1a
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				M Ä N N E R -				F R A U E N -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	2950	539	779	696	936	1436	300	393	743	1514	239	386	889
DIE EINKOMMENSVER-LUSTE SIND MEIST VIEL GRÖSSER, WENN DER VATER ZU HAUSE BLEIBT, ALS WENN DIE MUTTER ZU HAUSE BLEIBT	79.4	77.4	84.3	79.8	76.1	79.5	76.5	85.9	77.2	79.3	78.4	82.7	78.1
VÄTER,D.ERZIEHUNGS-URLAUB NEHMEN WOLLEN BEFÜRCHTEN OFT BERUF -LICHE NACHTEILE ...	75.1	74.1	77.3	78.9	71.0	75.6	70.2	76.6	77.0	74.6	78.1	78.0	72.1
WEIL DIE VÄTER IM BERUF VORANKOMMEN WOLLEN	61.0	58.9	58.2	61.9	63.8	57.9	55.4	54.2	60.8	63.8	62.5	62.2	64.9
WEIL JUNGE VÄTER ES AUS IHRER EIGENEN FAMILIE SO KENNEN, DASS DIE MUTTER DIE KINDERBETREUUNG ÜBERNIMMT	56.9	59.1	54.3	60.4	55.3	54.8	56.2	54.1	54.6	58.9	62.2	54.6	59.9
WEIL DIE MÜTTER DIE KINDERBETREUUNG SELBST ÜBERNEHMEN WOLLEN	44.4	45.4	45.3	43.8	43.4	41.7	42.7	44.4	39.9	46.8	48.1	46.3	46.6
VÄTER,D.ERZIEHUNGS-URLAUB NEHMEN MÖCH-TEN, TRAUEN SICH OFT NICHT, WEIL DAS NOCH SO UNÜBLICH IST	43.8	45.6	43.7	47.6	40.2	43.0	47.1	42.9	41.5	44.6	44.1	44.4	44.9
VÄTER, DIE ERZIE-HUNGSURLAUB NEHMEN NEHMEN WOLLEN,FÜRCH-TEN,GESELLSCHAFTLICH NICHT SO ANERKANNT ZU SEIN	38.3	36.7	38.6	41.3	36.6	34.9	35.6	34.1	35.0	41.4	37.8	43.2	41.7
VIELE JUNGE VÄTER WISSEN GAR NICHT, DASS IHNEN EIN SÖL-CHES RECHT ZUSTEHT .	38.0	43.3	32.2	40.4	38.0	40.3	45.2	35.0	41.4	35.8	41.3	29.4	37.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1b
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				M Ä N N E R -				F R A U E N -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	2950	539	779	696	936	1436	300	393	743	1514	239	386	889
WEIL DIE VÄTER SICH FÜR DIE KINDERBETREUUNG NICHT SO GEEIGNET FÜHLEN	36.4	40.2	34.9	35.3	36.4	38.3	37.3	35.9	39.9	34.7	43.2	33.9	32.6
DIE POLITIK UNTERSTÜTZT JUNGE VÄTER ZU WENIG	35.1	41.1	35.9	37.0	29.5	35.3	39.9	35.9	33.4	34.8	42.4	36.0	32.1
AN NICHTS DAVON	0.4	0.6	0.1	0.4	0.6	0.4	0.6	-	0.6	0.4	0.6	0.2	0.5
KEINE ANGABE	2.3	2.0	1.5	1.8	3.6	2.2	2.8	0.8	2.7	2.5	1.2	2.2	3.0
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1c
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN										
	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	1318	951	367	693	625	326	517	475	359	502	351
DIE EINKOMMENSVERLUSTE SIND MEIST VIEL GRÖSSER, WENN DER VATER ZU HAUSE BLEIBT, ALS WENN DIE MUTTER ZU HAUSE BLEIBT	81.5	82.1	79.1	82.1	80.9	78.1	81.1	84.8	79.5	80.7	84.7
VÄTER,D.ERZIEHUNGSURLAUB NEHMEN WOLLEN BEFÜRCHTEN OFT BERUF-LICHE NACHTEILE ...	76.0	79.1	63.9	74.0	78.1	69.0	76.2	81.8	70.9	74.9	82.3
WEIL DIE VÄTER IM BERUF VORANKOMMEN WOLLEN	58.5	62.7	41.6	54.7	62.3	50.2	56.9	67.1	57.2	51.1	68.0
WEIL JUNGE VÄTER ES AUS IHRER EIGENEN FAMILIE SO KENNEN, DASS DIE MUTTER DIE KINDERBETREUUNG ÜBERNIMMT	56.3	57.7	50.6	54.9	57.6	53.1	54.4	60.8	51.0	58.3	55.4
WEIL DIE MÜTTER DIE KINDERBETREUUNG SELBST ÜBERNEHMEN WOLLEN	45.4	44.9	47.2	43.7	47.0	48.7	44.9	43.0	48.1	45.8	43.5
VÄTER,D.ERZIEHUNGSURLAUB NEHMEN MÖCHTEN, TRAUEN SICH OFT NICHT, WEIL DAS NOCH SO UNÜBLICH IST	44.5	47.5	32.3	44.6	44.3	45.1	40.7	47.9	42.1	47.2	44.1
VÄTER, DIE ERZIEHUNGSURLAUB NEHMEN NEHMEN WOLLEN,FÜRCHTEN,GESELLSCHAFTLICH NICHT SO ANERKANNT ZU SEIN	37.8	41.6	22.6	34.7	41.0	29.7	36.7	45.9	36.6	37.5	41.0
VIELE JUNGE VÄTER WISSEN GAR NICHT, DASS IHNEN EIN SÖLCHES RECHT ZUSTEHT .	36.7	37.2	34.7	39.1	34.2	40.1	34.1	36.4	36.9	39.3	30.2

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1d
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN										
	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	1318	951	367	693	625	326	517	475	359	502	351
WEIL DIE VÄTER SICH FÜR DIE KINDERBETREUUNG NICHT SO GEEIGNET FÜHLEN	37.0	38.4	31.7	36.5	37.6	39.6	36.7	35.2	36.4	40.5	32.7
DIE POLITIK UNTERSTÜTZT JUNGE VÄTER ZU WENIG	38.0	38.9	34.7	37.5	38.5	36.9	40.5	36.4	40.2	37.0	37.0
AN NICHTS DAVON	0.3	0.2	0.8	0.3	0.4	0.7	0.3	-	0.3	0.4	-
KEINE ANGABE	1.7	1.6	2.2	1.6	1.8	2.2	2.2	0.8	2.7	1.1	1.1
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1e
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	ELTERN			KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE						
								FRAUEN			MÄNNER		
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	613	327	286	705	407	298	947	440	234	206	507	254	253
DIE EINKOMMENSVER-LUSTE SIND MEIST VIEL GRÖSSER, WENN DER VATER ZU HAUSE BLEIBT, ALS WENN DIE MUTTER ZU HAUSE BLEIBT	87.1	85.4	89.0	76.5	76.6	76.4	83.8	83.3	85.7	80.7	84.3	89.8	78.1
VÄTER,D.ERZIEHUNGS-URLAUB NEHMEN WOLLEN BEFÜRCHTEN OFT BERUF -LICHE NACHTEILE ...	79.0	79.4	78.5	73.3	70.4	76.7	77.0	78.6	79.7	77.3	75.6	78.9	71.9
WEIL DIE VÄTER IM BERUF VORANKOMMEN WOLLEN	57.8	60.4	55.0	59.0	54.5	64.2	56.2	59.1	57.3	61.1	53.7	54.8	52.4
WEIL JUNGE VÄTER ES AUS IHRER EIGENEN FAMILIE SO KENNEN, DASS DIE MUTTER DIE KINDERBETREUUNG ÜBERNIMMT	51.9	53.4	50.3	60.2	58.7	62.0	56.4	57.4	54.5	60.6	55.6	50.9	60.9
WEIL DIE MÜTTER DIE KINDERBETREUUNG SELBST ÜBERNEHMEN WOLLEN	44.5	46.8	42.0	46.1	45.1	47.3	45.9	46.9	43.4	50.6	45.0	42.4	47.9
VÄTER,D.ERZIEHUNGS-URLAUB NEHMEN MÖCH-TEN, TRAUEN SICH OFT NICHT, WEIL DAS NOCH SO UNÜBLICH IST	40.4	44.3	36.0	48.2	51.6	44.3	43.5	43.4	44.5	42.3	43.5	36.3	51.6
VÄTER, DIE ERZIE-HUNGSURLAUB NEHMEN NEHMEN WOLLEN,FÜRCH-TEN,GESELLSCHAFTLICH NICHT SO ANERKANNT ZU SEIN	38.3	43.7	32.3	37.4	36.6	38.3	37.8	42.1	46.3	37.6	34.0	32.4	35.8
VIELE JUNGE VÄTER WISSEN GAR NICHT, DASS IHNEN EIN SÖL-CHES RECHT ZUSTEHT .	29.4	27.7	31.3	43.3	45.4	40.9	36.4	34.4	29.3	40.1	38.1	30.5	46.5

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1f
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	ELTERN			KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE						
								FRAUEN			MÄNNER		
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	613	327	286	705	407	298	947	440	234	206	507	254	253
WEIL DIE VÄTER SICH FÜR DIE KINDERBETREUUNG NICHT SO GEEIGNET FÜHLEN	32.0	32.1	32.0	41.6	40.1	43.3	37.5	36.5	30.9	42.5	38.4	32.6	44.8
DIE POLITIK UNTERSTÜTZT JUNGE VÄTER ZU WENIG	39.9	40.3	39.4	36.3	36.1	36.7	37.7	37.8	39.6	35.8	37.6	38.4	36.7
AN NICHTS DAVON	0.2	0.3	-	0.5	0.5	0.5	0.3	0.3	0.4	0.2	0.3	-	0.7
KEINE ANGABE	1.0	1.6	0.3	2.3	2.7	1.9	1.3	1.7	1.4	1.9	0.9	0.3	1.6
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1g
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIE-HENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	489	92	205	315	487	282	205	735	431	304	576	262	314
DIE EINKOMMENSVERLUSTE SIND MEIST VIEL GRÖSSER, WENN DER VATER ZU HAUSE BLEIBT, ALS WENN DIE MUTTER ZU HAUSE BLEIBT	74.3	78.4	89.8	87.4	83.4	81.9	85.5	79.4	79.6	79.2	85.7	84.6	86.5
VÄTER,D.ERZIEHUNGSURLAUB NEHMEN WOLLEN BEFÜRCHTEN OFT BERUF-LICHE NACHTEILE ...	72.0	70.9	82.7	78.8	74.9	72.5	78.2	73.5	70.8	76.8	81.3	79.4	82.8
WEIL DIE VÄTER IM BERUF VORANKOMMEN WOLLEN	61.9	57.6	55.1	59.8	54.3	48.8	61.4	57.1	51.7	63.8	56.0	50.8	60.1
WEIL JUNGE VÄTER ES AUS IHRER EIGENEN FAMILIE SO KENNEN, DASS DIE MUTTER DIE KINDERBETREUUNG ÜBERNIMMT	60.8	59.6	48.5	52.0	60.1	58.4	62.4	58.9	56.9	61.5	59.8	57.2	61.8
WEIL DIE MÜTTER DIE KINDERBETREUUNG SELBST ÜBERNEHMEN WOLLEN	43.9	43.5	49.1	42.0	51.3	49.9	53.2	47.4	46.7	48.3	47.1	42.8	50.4
VÄTER,D.ERZIEHUNGSURLAUB NEHMEN MÖCHTEN, TRAUEN SICH OFT NICHT, WEIL DAS NOCH SO UNÜBLICH IST	47.6	37.7	39.4	41.4	46.5	48.9	43.4	47.5	49.8	44.5	45.8	44.1	47.1
VÄTER, DIE ERZIEHUNGSURLAUB NEHMEN NEHMEN WOLLEN,FÜRCHTEN,GESELLSCHAFTLICH NICHT SO ANERKANNT ZU SEIN	37.1	34.9	41.9	37.0	36.4	35.0	38.1	37.0	36.1	38.0	40.8	36.2	44.3
VIELE JUNGE VÄTER WISSEN GAR NICHT, DASS IHNEN EIN SOLCHES RECHT ZUSTEHT .	45.5	25.1	31.3	29.3	41.0	44.0	37.1	40.1	43.4	36.1	37.8	38.5	37.2

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 1h
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

IM VERGLEICH ZU ANDEREN LÄNDERN NEHMEN IN DEUTSCHLAND WENIGER VÄTER IHR RECHT IN ANSPRUCH, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EINIGE ZEIT AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN. WAS MEINEN SIE, WORAN LIEGT DAS IN ERSTER LINIE? KÖNNTEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE SAGEN? (LISTENVORLAGE) (FRAGE 20)

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIE-HENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	489	92	205	315	487	282	205	735	431	304	576	262	314
WEIL DIE VÄTER SICH FÜR DIE KINDERBE-TREUUNG NICHT SO GE-EIGNET FÜHLEN	40.9	35.8	31.0	31.6	40.9	41.5	40.0	38.4	38.0	38.9	38.2	41.6	35.7
DIE POLITIK UNTER-STÜTZT JUNGE VÄTER ZU WENIG	36.6	54.8	39.5	36.6	39.4	39.7	39.0	39.1	38.2	40.2	43.1	44.2	42.3
AN NICHTS DAVON	0.4	-	-	0.3	0.5	0.6	0.4	0.5	0.4	0.7	-	-	-
KEINE ANGABE	2.6	1.9	0.6	1.1	0.4	0.7	-	1.5	1.8	1.1	0.1	-	0.3
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 2a
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE BERUFSTÄTIG SIND 947

ES GIBT DEN VORSCHLAG, DASS BERUFSTÄTIGE VÄTER ODER MÜTTER NACH DER GEBURT EINES KINDES EIN SOGENANNTES ELTERNGELD IN HÖHE VON ETWA ZWEI DRITTEL DES LETZTEN NETTOGEHALTES BEKOMMEN. VORAUSSETZUNG IST, DASS SIE FÜR DIE KINDERBETREUUNG IM ERSTEN LEBENSJAHR DES KINDES ZU HAUSE BLEIBEN. HIER AUF DER KARTE IST DER VORSCHLAG NOCH EINMAL AUFGESCHRIEBEN.
(KARTENVORLAGE)

EINMAL ANGENOMMEN, SIE WÜRDEN (NOCH) EIN KIND BEKOMMEN: WÄRE EIN SOLCHES ELTERNGELD EIN ANREIZ FÜR SIE, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EIN JAHR AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN, ODER FÜR EINIGE MONATE, ODER WÄRE DAS KEIN ANREIZ FÜR SIE, VORÜBERGEHEND AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN?
(FRAGE 18c)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				M Ä N N E R -				F R A U E N -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	947	319	628	0	0	507	171	336	0	440	148	292	0
WÜRDE FÜR EIN JAHR AUS DEM BERUF AUS-STEIGEN	44.2	44.5	44.1	-	-	32.5	30.6	33.4	-	57.5	58.6	56.9	-
FÜR EINIGE MONATE ..	13.9	19.1	11.3	-	-	15.4	18.3	14.1	-	12.2	19.9	8.1	-
KEIN ANREIZ	26.6	17.4	31.2	-	-	35.4	21.1	41.9	-	16.8	13.6	18.5	-
UNENTSCHIEDEN,KEINE ANGABE	15.2	19.1	13.3	-	-	16.7	30.0	10.6	-	13.5	7.8	16.6	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	-	-	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0	-

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN										
	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	947	697	250	507	440	248	390	309	209	427	248
WÜRDE FÜR EIN JAHR AUS DEM BERUF AUS-STEIGEN	44.2	44.0	45.3	32.5	57.5	42.7	45.0	44.8	47.5	46.4	42.0
FÜR EINIGE MONATE ..	13.9	14.0	13.6	15.4	12.2	12.9	13.2	15.7	15.1	15.7	11.4
KEIN ANREIZ	26.6	27.8	21.7	35.4	16.8	26.0	27.0	26.9	21.0	23.5	33.9
UNENTSCHIEDEN,KEINE ANGABE	15.2	14.2	19.4	16.7	13.5	18.5	14.7	12.5	16.3	14.4	12.6
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 2b
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE BERUFSTÄTIG SIND 947

ES GIBT DEN VORSCHLAG, DASS BERUFSTÄTIGE VÄTER ODER MÜTTER NACH DER GEBURT EINES KINDES EIN SOGENANNTES ELTERNGELD IN HÖHE VON ETWA ZWEI DRITTEL DES LETZTEN NETTOGEHALTES BEKOMMEN. VORAUSSETZUNG IST, DASS SIE FÜR DIE KINDERBETREUUNG IM ERSTEN LEBENSJAHR DES KINDES ZU HAUSE BLEIBEN. HIER AUF DER KARTE IST DER VORSCHLAG NOCH EINMAL AUFGESCHRIEBEN.
(KARTENVORLAGE)

EINMAL ANGENOMMEN, SIE WÜRDEN (NOCH) EIN KIND BEKOMMEN: WÄRE EIN SOLCHES ELTERNGELD EIN ANREIZ FÜR SIE, ZUR KINDERBETREUUNG FÜR EIN JAHR AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN, ODER FÜR EINIGE MONATE, ODER WÄRE DAS KEIN ANREIZ FÜR SIE, VORÜBERGEHEND AUS DEM BERUF AUSZUSCHEIDEN?
(FRAGE 18c)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	ELTERN			KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE						
								FRAUEN			MÄNNER		
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	488	234	254	459	253	206	947	440	234	206	507	254	253
WÜRDE FÜR EIN JAHR AUS DEM BERUF AUSSTEIGEN	45.1	60.5	31.7	43.3	33.5	54.2	44.2	57.5	60.5	54.2	32.5	31.7	33.5
FÜR EINIGE MONATE ..	11.8	9.4	13.8	16.3	17.2	15.2	13.9	12.2	9.4	15.2	15.4	13.8	17.2
KEIN ANREIZ	31.1	17.6	42.9	21.7	26.9	15.9	26.6	16.8	17.6	15.9	35.4	42.9	26.9
UNENTSCHIEDEN,KEINE ANGABE	12.0	12.5	11.6	18.7	22.4	14.6	15.2	13.5	12.5	14.6	16.7	11.6	22.4
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIE-HENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	281	65	156	266	487	282	205	487	282	205	576	262	314
WÜRDE FÜR EIN JAHR AUS DEM BERUF AUSSTEIGEN	41.2	46.2	53.1	40.5	47.6	37.4	60.8	47.6	37.4	60.8	76.1	67.8	82.5
FÜR EINIGE MONATE ..	16.7	19.1	15.1	8.5	17.1	18.2	15.6	17.1	18.2	15.6	23.9	32.2	17.5
KEIN ANREIZ	21.0	21.3	24.2	36.7	18.9	24.2	11.8	18.9	24.2	11.8	-	-	-
UNENTSCHIEDEN,KEINE ANGABE	21.1	13.5	7.6	14.3	16.5	20.1	11.8	16.5	20.1	11.8	-	-	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 3a
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				M Ä N N E R -				F R A U E N -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	2950	539	779	696	936	1436	300	393	743	1514	239	386	889
FLEXIBLERE ARBEITS-ZEITEN ERMÖGLICHEN (GLEITZEIT, ARBEITS-ZEITKONTEN USW.) ...	78.3	83.0	82.1	80.3	71.1	78.1	79.5	81.3	75.9	78.5	86.5	82.9	74.3
GRÖSSERE BETRIEBE SOLLTEN EINE EIGENE KINDERBETREUUNG EIN-RICHTEN	63.7	64.4	62.2	65.0	63.6	59.4	58.9	57.8	60.4	67.7	70.0	66.7	67.4
ES JUNGEN VÄTERN ERLEICHTERN, IHRE BERUFSTÄTIGKEIT ZUR BETREUUNG EINES KLEINKINDES FÜR EI-NIGE ZEIT ZU UNTER-BRECHEN, ERZIEHUNGS-URLAUB ZU NEHMEN ...	56.4	60.3	60.1	59.7	48.7	53.2	56.2	55.6	50.9	59.3	64.6	64.7	55.4
MEHR TEILZEIT-ARBEITSPLÄTZE EIN-RICHTEN	56.2	56.5	55.9	59.1	54.1	54.2	49.4	53.5	56.3	58.0	63.8	58.4	56.1
MEHR MÖGLICHKEITEN EINRICHTEN, DAMIT VÄTER AUCH VON ZU HAUSE AUS ARBEITEN KÖNNEN	52.2	60.3	54.7	54.0	44.5	50.9	55.9	52.0	48.6	53.4	64.8	57.3	48.4
MEHR SONDERURLAUB GEWÄHREN, WENN EIN KIND KRANK IST	48.4	57.6	49.6	45.8	44.3	43.0	50.2	46.0	38.9	53.4	65.3	53.2	50.0
FINANZIELLE BETEI-LIGUNG AN DEN KOSTEN FÜR DIE KINDERBE-TREUUNG	40.9	46.3	40.0	39.8	39.5	38.8	43.6	37.3	37.9	42.9	49.0	42.7	41.1
FINANZIELLE UNTER-STÜTZUNG,DAMIT FAMI-LIEN SICH EINE GRÖS-SERE WOHNUNG ODER EIN EIGENES HAUS LEISTEN KÖNNEN	29.1	35.7	28.3	26.4	28.1	28.5	39.5	27.6	25.1	29.7	31.8	29.0	29.4
MEHR SONDERURLAUB NACH DER GEBURT VON KINDERN GEWÄHREN ...	28.5	40.6	29.8	25.5	23.1	25.1	35.5	26.0	20.9	31.7	45.8	33.5	26.8

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				MÄNNER -				FRAUEN -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	2950	539	779	696	936	1436	300	393	743	1514	239	386	889
NICHTS DAVON	3.0	1.7	3.4	2.5	3.8	3.4	1.9	3.2	4.1	2.6	1.4	3.6	2.5
KEINE ANGABE	2.9	3.2	1.8	2.4	3.9	2.8	4.6	1.1	2.9	3.0	1.7	2.6	3.5
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 3c
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	1318	951	367	693	625	326	517	475	359	502	351
FLEXIBLERE ARBEITS-ZEITEN ERMÖGLICHEN (GLEITZEIT, ARBEITS-ZEITKONTEN USW.) ...	82.4	83.8	77.1	80.6	84.3	79.8	80.7	86.5	79.2	84.4	82.9
GRÖSSERE BETRIEBE SOLLTEN EINE EIGENE KINDERBETREUUNG EIN-RICHTEN	63.1	63.1	62.9	58.2	68.0	61.7	64.5	62.9	62.8	65.7	62.2
ES JUNGEN VÄTERN ERLEICHTERN, IHRE BERUFSTÄTIGKEIT ZUR BETREUUNG EINES KLEINKINDES FÜR EI-NIGE ZEIT ZU UNTER-BRECHEN, ERZIEHUNGS-URLAUB ZU NEHMEN ...	60.2	60.6	58.5	55.8	64.7	54.7	59.4	65.7	61.0	61.3	59.8
MEHR TEILZEIT-ARBEITSPLÄTZE EIN-RICHTEN	56.1	59.3	43.4	51.8	60.5	51.3	54.2	62.2	53.7	54.8	59.9
MEHR MÖGLICHKEITEN EINRICHTEN, DAMIT VÄTER AUCH VON ZU HAUSE AUS ARBEITEN KÖNNEN	56.9	60.3	43.7	53.6	60.3	45.6	56.9	66.6	52.1	54.7	64.1
MEHR SONDERURLAUB GEWÄHREN, WENN EIN KIND KRANK IST	52.8	54.0	47.9	47.7	58.0	53.9	53.4	51.4	52.1	52.7	53.4
FINANZIELLE BETEI-LIGUNG AN DEN KOSTEN FÜR DIE KINDERBE-TREUUNG	42.5	40.8	49.3	39.9	45.2	40.4	45.4	41.3	48.5	42.4	38.0
FINANZIELLE UNTER-STÜTZUNG,DAMIT FAMI-LIEN SICH EINE GRÖS-SERE WOHNUNG ODER EIN EIGENES HAUS LEISTEN KÖNNEN	31.3	31.0	32.4	32.4	30.1	31.5	30.6	31.8	34.1	31.2	30.2

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 3d
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN										
	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	1318	951	367	693	625	326	517	475	359	502	351
MEHR SONDERURLAUB NACH DER GEBURT VON KINDERN GEWÄHREN ...	34.1	35.9	27.0	29.9	38.4	36.9	33.7	32.3	37.6	34.4	31.0
NICHTS DAVON	2.7	3.1	1.3	2.7	2.7	2.1	3.8	2.1	2.8	1.8	3.3
KEINE ANGABE	2.4	2.0	3.8	2.5	2.2	3.5	2.8	1.1	2.8	2.5	1.5
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 3e
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	ELTERN			KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE						
								FRAUEN			MÄNNER		
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	613	327	286	705	407	298	947	440	234	206	507	254	253
FLEXIBLERE ARBEITSZEITEN ERMÖGLICHEN (GLEITZEIT, ARBEITSZEITKONTEN USW.) ...	83.0	81.4	84.7	81.9	77.2	87.3	82.9	84.0	80.5	87.8	81.9	85.7	77.6
GRÖSSERE BETRIEBE SOLLTEN EINE EIGENE KINDERBETREUUNG EINRICHTEN	63.8	67.0	60.3	62.4	56.6	69.1	64.2	69.1	65.7	72.8	59.8	62.1	57.2
ES JUNGEN VÄTERN ERLEICHTERN, IHRE BERUFSTÄTIGKEIT ZUR BETREUUNG EINES KLEINKINDES FÜR EINIGE ZEIT ZU UNTERBRECHEN, ERZIEHUNGSURLAUB ZU NEHMEN ...	59.9	64.1	55.1	60.5	56.4	65.3	59.8	64.0	64.7	63.3	56.0	56.2	55.9
MEHR TEILZEITARBEITSPLÄTZE EINRICHTEN	57.4	58.5	56.2	55.0	48.3	62.6	55.2	59.1	56.2	62.2	51.7	56.2	46.7
MEHR MÖGLICHKEITEN EINRICHTEN, DAMIT VÄTER AUCH VON ZU HAUSE AUS ARBEITEN KÖNNEN	56.4	58.8	53.6	57.5	53.6	61.9	53.6	56.3	55.8	57.0	51.2	53.8	48.2
MEHR SONDERURLAUB GEWÄHREN, WENN EIN KIND KRANK IST	55.5	58.2	52.5	50.4	43.8	57.9	51.2	54.6	54.1	55.1	48.2	53.3	42.5
FINANZIELLE BETEILIGUNG AN DEN KOSTEN FÜR DIE KINDERBETREUUNG	44.9	47.8	41.6	40.4	38.5	42.5	40.1	41.5	44.8	37.9	38.9	41.0	36.5
FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG,DAMIT FAMILIEN SICH EINE GRÖSSERE WOHNUNG ODER EIN EIGENES HAUS LEISTEN KÖNNEN	34.3	35.6	32.9	28.5	32.0	24.5	29.4	26.8	30.7	22.5	31.7	32.7	30.5

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 3f
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	ELTERN			KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE						
								FRAUEN			MÄNNER		
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	613	327	286	705	407	298	947	440	234	206	507	254	253
MEHR SONDERURLAUB NACH DER GEBURT VON KINDERN GEWÄHREN ...	31.2	36.3	25.4	36.8	33.4	40.6	32.5	34.9	31.9	38.2	30.4	26.7	34.5
NICHTS DAVON	2.9	4.0	1.6	2.6	3.6	1.4	3.0	2.8	4.8	0.7	3.1	1.7	4.6
KEINE ANGABE	1.8	2.4	1.0	3.0	3.8	2.0	2.2	2.6	2.5	2.7	1.8	0.9	2.8
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIE-HENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	489	92	205	315	487	282	205	735	431	304	576	262	314
FLEXIBLERE ARBEITS-ZEITEN ERMÖGLICHEN (GLEITZEIT, ARBEITS-ZEITKONTEN USW.) ...	81.7	82.9	88.1	79.6	84.4	81.1	88.8	83.2	79.6	87.7	88.5	88.2	88.7
GRÖSSERE BETRIEBE SOLLTEN EINE EIGENE KINDERBETREUUNG EIN-RICHTEN	62.0	63.6	68.4	61.2	66.4	58.9	76.4	63.6	57.7	70.9	67.7	63.0	71.4
ES JUNGEN VÄTERN ERLEICHTERN, IHRE BERUFSTÄTIGKEIT ZUR BETREUUNG EINES KLEINKINDES FÜR EI-NIGE ZEIT ZU UNTER-BRECHEN, ERZIEHUNGS-URLAUB ZU NEHMEN ...	63.2	55.1	65.5	57.6	61.1	57.5	65.8	61.8	57.4	67.3	70.2	70.0	70.3
MEHR TEILZEIT-ARBEITSPLÄTZE EIN-RICHTEN	54.4	53.8	64.1	53.9	57.4	51.8	64.8	57.4	51.4	64.8	58.8	55.2	61.6
MEHR MÖGLICHKEITEN EINRICHTEN, DAMIT VÄTER AUCH VON ZU HAUSE AUS ARBEITEN KÖNNEN	58.0	58.9	63.1	51.6	55.4	51.8	60.2	59.7	55.5	65.0	60.3	58.5	61.8
MEHR SONDERURLAUB GEWÄHREN, WENN EIN KIND KRANK IST	52.3	60.2	64.4	48.8	53.5	48.0	60.7	54.3	47.4	62.9	59.9	58.9	60.7
FINANZIELLE BETEI-LIGUNG AN DEN KOSTEN FÜR DIE KINDERBE-TREUUNG	42.3	42.4	50.9	41.7	41.9	40.0	44.5	43.5	40.2	47.7	44.5	44.0	44.8
FINANZIELLE UNTER-STÜTZUNG,DAMIT FAMI-LIEN SICH EINE GRÖS-SERE WOHNUNG ODER EIN EIGENES HAUS LEISTEN KÖNNEN	31.0	27.7	40.6	32.0	30.6	32.5	28.1	32.4	33.2	31.3	31.6	32.9	30.6

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 3h
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

HIER SIND EINIGE VORSCHLÄGE AUFGESCHRIEBEN, WAS ARBEITGEBER TUN KÖNNEN, UM DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU VERBESSERN. WENN SIE JETZT EINMAL AN VÄTER VON JUNGEN KINDERN DENKEN: WAS SOLLTEN ARBEITGEBER VOR ALLEM TUN, UM JUNGEN VÄTERN DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF ZU ERLEICHTERN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 17)

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN												
	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIE-HENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	489	92	205	315	487	282	205	735	431	304	576	262	314
MEHR SONDERURLAUB NACH DER GEBURT VON KINDERN GEWÄHREN ...	38.8	22.3	44.9	24.7	36.5	34.5	39.0	38.1	33.4	44.0	38.9	39.7	38.4
NICHTS DAVON	2.6	4.5	1.0	3.7	1.7	2.6	0.6	1.7	2.3	1.1	1.4	0.2	2.3
KEINE ANGABE	2.7	1.9	0.6	2.5	1.6	1.7	1.5	2.2	2.8	1.4	1.0	0.9	1.0
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 4a
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE SELBST KINDER HABEN 613
UND DIE KEINE (WEITEREN) KINDER WOLLEN 446

ES KANN JA VERSCHIEDENE GRÜNDE HABEN, WESHALB MAN KEINE WEITEREN KINDER HABEN MÖCHTE. HAT DAS BEI IHNEN BZW. IN IHRER PARTNERSCHAFT AUCH FINANZIELLE GRÜNDE, ODER BERUFLICHE GRÜNDE, ODER HAT DAS MIT MANGELNDEN BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ZU TUN, ODER HAT DAS EHER ANDERE GRÜNDE? (FRAGE 19*)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				M Ä N N E R -				F R A U E N -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	446	30	416	0	0	200	12	188	0	246	18	228	0
FINANZIELLE GRÜNDE .	31.9	42.7	31.2	-	-	29.4	30.8	29.3	-	34.0	50.5	32.8	-
BERUFLICHE GRÜNDE ..	15.1	13.3	15.2	-	-	11.7	16.3	11.4	-	17.9	11.3	18.3	-
MANGELNDE BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ..	13.7	11.2	13.9	-	-	12.0	14.6	11.9	-	15.1	8.9	15.6	-
EHER ANDERE GRÜNDE .	69.4	50.6	70.6	-	-	69.7	55.1	70.5	-	69.1	47.6	70.7	-
KEINE ANGABE	4.7	7.4	4.5	-	-	4.9	14.0	4.4	-	4.6	3.0	4.7	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	-	-	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0	-

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN										
	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	446	310	136	200	246	120	196	130	101	155	162
FINANZIELLE GRÜNDE .	31.9	30.7	36.2	29.4	34.0	36.8	30.2	28.6	47.6	36.3	20.0
BERUFLICHE GRÜNDE ..	15.1	13.7	20.2	11.7	17.9	13.1	17.8	13.3	18.3	15.7	9.7
MANGELNDE BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ..	13.7	14.6	10.6	12.0	15.1	17.4	14.5	8.1	15.9	18.4	7.5
EHER ANDERE GRÜNDE .	69.4	70.5	65.2	69.7	69.1	64.0	68.4	77.3	54.6	67.3	80.3
KEINE ANGABE	4.7	4.2	6.6	4.9	4.6	4.5	7.1	1.5	9.2	3.1	3.7
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE SELBST KINDER HABEN 613
UND DIE KEINE (WEITEREN)
KINDER WOLLEN 446

ES KANN JA VERSCHIEDENE GRÜNDE HABEN, WESHALB MAN KEINE WEITEREN KINDER HABEN MÖCHTE. HAT DAS BEI IHNEN BZW. IN IHRER PARTNERSCHAFT AUCH FINANZIELLE GRÜNDE, ODER BERUFLICHE GRÜNDE, ODER HAT DAS MIT MANGELNDEN BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ZU TUN, ODER HAT DAS EHER ANDERE GRÜNDE? (FRAGE 19*)

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	ELTERN			KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE						
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	FRAUEN			MÄNNER		
								INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	446	246	200	0	0	0	358	184	184	0	174	174	0
FINANZIELLE GRÜNDE .	31.9	34.0	29.4	-	-	-	31.0	32.7	32.7	-	29.3	29.3	-
BERUFLICHE GRÜNDE ..	15.1	17.9	11.7	-	-	-	16.0	19.8	19.8	-	12.2	12.2	-
MANGELNDE BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ..	13.7	15.1	12.0	-	-	-	14.3	15.7	15.7	-	12.9	12.9	-
EHER ANDERE GRÜNDE .	69.4	69.1	69.7	-	-	-	69.6	69.1	69.1	-	70.0	70.0	-
KEINE ANGABE	4.7	4.6	4.9	-	-	-	4.2	4.4	4.4	-	3.9	3.9	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	-	-	-	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	-

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIEHENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	0	63	104	278	0	0	0	0	0	0	209	79	130
FINANZIELLE GRÜNDE .	-	30.4	46.5	26.4	-	-	-	-	-	-	34.1	36.5	32.7
BERUFLICHE GRÜNDE ..	-	22.0	18.4	12.5	-	-	-	-	-	-	14.4	11.8	16.0
MANGELNDE BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ..	-	22.9	16.0	11.2	-	-	-	-	-	-	11.8	10.0	13.0
EHER ANDERE GRÜNDE .	-	66.2	58.8	74.3	-	-	-	-	-	-	69.2	67.6	70.2
KEINE ANGABE	-	5.4	4.0	4.9	-	-	-	-	-	-	4.0	6.0	2.8
GEW.BASIS	-	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	-	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 4c
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE KEINE KINDER HABEN 705
UND DIE KEINE (WEITEREN)
KINDER WOLLEN 131

ES KANN JA VERSCHIEDENE GRÜNDE HABEN, WESHALB MAN KEINE KINDER HABEN MÖCHTE. HAT DAS BEI IHNEN BZW. IN IHRER PARTNERSCHAFT AUCH FINANZIELLE GRÜNDE, ODER BERUFLICHE GRÜNDE, ODER HAT DAS MIT MANGELNDEN BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ZU TUN, ODER HAT DAS EHER ANDERE GRÜNDE? (FRAGE 19*)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				M Ä N N E R -				F R A U E N -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	131	32	99	0	0	58	12	46	0	73	20	53	0
FINANZIELLE GRÜNDE .	21.2	28.9	19.1	-	-	25.7	30.9	24.7	-	18.2	28.0	15.0	-
BERUFLICHE GRÜNDE ..	13.2	14.4	12.9	-	-	16.9	17.4	16.9	-	10.7	13.1	9.9	-
MANGELNDE BETREU-UNGSMÖGLICHKEITEN ..	8.7	7.4	9.1	-	-	7.8	10.7	7.2	-	9.3	5.8	10.4	-
EHER ANDERE GRÜNDE .	77.9	69.9	80.1	-	-	68.5	50.2	72.2	-	84.2	78.9	85.9	-
KEINE ANGABE	5.5	-	7.0	-	-	8.3	-	10.0	-	3.6	-	4.8	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	-	-	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0	-

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN										
	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	131	98	33	58	73	33	52	46	47	51	26
FINANZIELLE GRÜNDE .	21.2	19.6	30.1	25.7	18.2	17.5	25.7	20.4	15.3	30.3	5.0
BERUFLICHE GRÜNDE ..	13.2	14.1	7.9	16.9	10.7	10.3	8.2	21.3	3.7	19.4	15.3
MANGELNDE BETREU-UNGSMÖGLICHKEITEN ..	8.7	10.0	1.3	7.8	9.3	12.1	6.7	7.4	3.1	17.2	5.0
EHER ANDERE GRÜNDE .	77.9	81.6	57.0	68.5	84.2	73.3	74.5	86.1	78.8	72.2	89.7
KEINE ANGABE	5.5	3.9	14.3	8.3	3.6	5.8	7.7	2.8	2.8	11.0	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE KEINE KINDER HABEN 705
UND DIE KEINE (WEITEREN)
KINDER WOLLEN 131

ES KANN JA VERSCHIEDENE GRÜNDE HABEN, WESHALB MAN KEINE KINDER HABEN MÖCHTE. HAT DAS BEI IHNEN BZW. IN IHRER PARTNERSCHAFT AUCH FINANZIELLE GRÜNDE, ODER BERUFLICHE GRÜNDE, ODER HAT DAS MIT MANGELNDEN BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ZU TUN, ODER HAT DAS EHER ANDERE GRÜNDE? (FRAGE 19*)

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

		ELTERN		KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE					
								FRAUEN			MÄNNER	
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	0	0	0	131	58	73	99	51	0	51	48	0	48
FINANZIELLE GRÜNDE .	-	-	-	21.2	25.7	18.2	23.6	19.6	-	19.6	28.5	-	28.5
BERUFLICHE GRÜNDE ..	-	-	-	13.2	16.9	10.7	13.9	10.1	-	10.1	18.5	-	18.5
MANGELNDE BETREU-UNGSMÖGLICHKEITEN ..	-	-	-	8.7	7.8	9.3	10.6	12.0	-	12.0	8.9	-	8.9
EHER ANDERE GRÜNDE .	-	-	-	77.9	68.5	84.2	74.5	82.4	-	82.4	64.9	-	64.9
KEINE ANGABE	-	-	-	5.5	8.3	3.6	7.1	5.1	-	5.1	9.5	-	9.5
GEW.BASIS	-	-	-	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	-	100.0

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIE-HENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	71	0	0	0	0	0	0	0	0	0	46	18	28
FINANZIELLE GRÜNDE .	20.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.7	19.4	21.4
BERUFLICHE GRÜNDE ..	11.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.5	19.4	7.0
MANGELNDE BETREU-UNGSMÖGLICHKEITEN ..	5.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16.7	14.3	18.0
EHER ANDERE GRÜNDE .	77.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73.4	71.7	74.4
KEINE ANGABE	5.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.8	11.7	2.4
GEW.BASIS	100.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100.0	100.0	100.0

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIEN: VÄTER
REPRÄSENTATIVE BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
30.07. BIS 18.08.2005 - (IFD-ARCHIV-NR.7073/7074 GEW.)

TABELLE 4e
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE KEINE KINDER HABEN 705
UND DIE KEINE (WEITEREN)
KINDER WOLLEN 131

ES KANN JA VERSCHIEDENE GRÜNDE HABEN, WESHALB MAN KEINE KINDER HABEN MÖCHTE. HAT DAS BEI IHNEN BZW. IN IHRER PARTNERSCHAFT AUCH FINANZIELLE GRÜNDE, ODER BERUFLICHE GRÜNDE, ODER HAT DAS MIT MANGELNDEN BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ZU TUN, ODER HAT DAS EHER ANDERE GRÜNDE? (FRAGE 19*)

	INS-GESAMT	ALTERSGRUPPEN				MÄNNER -				FRAUEN -			
		16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER	INS-GES.	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45 JAHRE U.ÄLTER
Basis	131	32	99	0	0	58	12	46	0	73	20	53	0
FINANZIELLE GRÜNDE .	21.2	28.9	19.1	-	-	25.7	30.9	24.7	-	18.2	28.0	15.0	-
BERUFLICHE GRÜNDE ..	13.2	14.4	12.9	-	-	16.9	17.4	16.9	-	10.7	13.1	9.9	-
MANGELNDE BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ..	8.7	7.4	9.1	-	-	7.8	10.7	7.2	-	9.3	5.8	10.4	-
EHER ANDERE GRÜNDE .	77.9	69.9	80.1	-	-	68.5	50.2	72.2	-	84.2	78.9	85.9	-
KEINE ANGABE	5.5	-	7.0	-	-	8.3	-	10.0	-	3.6	-	4.8	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	-	-	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0	-

	BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN										
	INS-GESAMT	WEST	OST	GESCHLECHT		SCHULBILDUNG			HAUPTVERDIENER-NETTO-EINKOMMEN		
				MÄNNER	FRAUEN	EINFACHE	MITTLERE	HÖHERE	UNTER 1250	1250-1999	2000 U.MEHR
Basis	131	98	33	58	73	33	52	46	47	51	26
FINANZIELLE GRÜNDE .	21.2	19.6	30.1	25.7	18.2	17.5	25.7	20.4	15.3	30.3	5.0
BERUFLICHE GRÜNDE ..	13.2	14.1	7.9	16.9	10.7	10.3	8.2	21.3	3.7	19.4	15.3
MANGELNDE BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ..	8.7	10.0	1.3	7.8	9.3	12.1	6.7	7.4	3.1	17.2	5.0
EHER ANDERE GRÜNDE .	77.9	81.6	57.0	68.5	84.2	73.3	74.5	86.1	78.8	72.2	89.7
KEINE ANGABE	5.5	3.9	14.3	8.3	3.6	5.8	7.7	2.8	2.8	11.0	-
GEW.BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN 1318
DIE KEINE KINDER HABEN 705
UND DIE KEINE (WEITEREN)
KINDER WOLLEN 131

ES KANN JA VERSCHIEDENE GRÜNDE HABEN, WESHALB MAN KEINE KINDER HABEN MÖCHTE. HAT DAS BEI IHNEN BZW. IN IHRER PARTNERSCHAFT AUCH FINANZIELLE GRÜNDE, ODER BERUFLICHE GRÜNDE, ODER HAT DAS MIT MANGELNDEN BETREUUNGSMÖGLICHKEITEN ZU TUN, ODER HAT DAS EHER ANDERE GRÜNDE? (FRAGE 19*)

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	ELTERN			KINDERLOSE			BERUFSTÄTIGE						
								FRAUEN			MÄNNER		
	INS-GESAMT	MÜTTER	VÄTER	INS-GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	INS-GESAMT	INS-GESAMT	MÜTTER	KINDER-LOSE	INS-GESAMT	VÄTER	KINDER-LOSE
Basis	0	0	0	131	58	73	99	51	0	51	48	0	48
FINANZIELLE GRÜNDE .	-	-	-	21.2	25.7	18.2	23.6	19.6	-	19.6	28.5	-	28.5
BERUFLICHE GRÜNDE ..	-	-	-	13.2	16.9	10.7	13.9	10.1	-	10.1	18.5	-	18.5
MANGELNDE BETREU-UNGSMÖGLICHKEITEN ..	-	-	-	8.7	7.8	9.3	10.6	12.0	-	12.0	8.9	-	8.9
EHER ANDERE GRÜNDE .	-	-	-	77.9	68.5	84.2	74.5	82.4	-	82.4	64.9	-	64.9
KEINE ANGABE	-	-	-	5.5	8.3	3.6	7.1	5.1	-	5.1	9.5	-	9.5
GEW.BASIS	-	-	-	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	-	100.0

BEFRAGTE UNTER 45 JAHREN

	SINGLES OHNE KINDER	ALLEIN-ERZIE-HENDE	JUNGE FAMILIE	FAMILIE NUR MIT ÄLTEREN KINDERN	BERUFSTÄTIGE MIT KINDERWUNSCH			INSGESAMT MIT KINDERWUNSCH			BERUFST.:ELTERNGELD WÄRE ANREIZ		
					INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN	INSG.	MÄNNER	FRAUEN
Basis	71	0	0	0	0	0	0	0	0	0	46	18	28
FINANZIELLE GRÜNDE .	20.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.7	19.4	21.4
BERUFLICHE GRÜNDE ..	11.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11.5	19.4	7.0
MANGELNDE BETREU-UNGSMÖGLICHKEITEN ..	5.8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16.7	14.3	18.0
EHER ANDERE GRÜNDE .	77.4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73.4	71.7	74.4
KEINE ANGABE	5.7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.8	11.7	2.4
GEW.BASIS	100.0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100.0	100.0	100.0

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung von 16 bis 44 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland.

Anzahl der Befragten: Basis der vorliegenden Untersuchung ist die Zusammenfassung von zwei bevölkerungsrepräsentativen Umfragen (IfD-Archiv-Nr. 7073+7074) mit insgesamt 2.950 Befragten ab 16 Jahre, von denen 1.318 in die Altersgruppe 16 bis 44 Jahre fielen.
Die Auswahl erfolgte disproportional für die alten und die neuen Bundesländer: In beiden Umfragen und damit auch in der Gesamtichprobe ist der Osten mit rund 28 Prozent etwas stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 20 Prozent entspricht.

Umfrage	West	Ost	Insg.
7073	469	180	649
7074	482	187	669
Insgesamt	951	367	1318

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viel Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Bevölkerung von 16 bis 44 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, daß die Ergebnisse verallgemei-nert werden dürfen.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (Face-to-Face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An den Befragungen waren insgesamt 824 nach strengen Testmethoden ausgewählte, nebenberuflich für das Institut tätige Mitarbeiter beteiligt.

Termin der Befragung:
Umfrage 7073: 30.07. - 10.08.2005
Umfrage 7074: 06.08. - 17.08.2005

IfD-Archiv-Nr. der Umfragen:
7073
7074

STATISTIK

der in den Umfragen 7073+7074 befragten Personen von 16 bis 44 Jahren im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik.

	16-44jährige in den Umfragen 7073+7074 Jan./Feb. 2005	amtliche Statistik (*)
	%	%
REGIONALE VERTEILUNG		
Westl. Länder einschl. West-Berlin	80	80
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	20	20
	100	100
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	16	16
Nordrhein-Westfalen	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	14	13
Baden-Württemberg	12	13
Bayern	15	15
Berlin	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	9	9
Sachsen und Thüringen	9	9
	100	100
WOHNORTGRÖSSE		
unter 5.000 Einwohner	18	18
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	26	26
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	28	26
100.000 und mehr Einwohner	28	30
	100	100
GESCHLECHT		
Männer	50	50
Frauen	50	50
	100	100
ALTER		
16 - 24 Jahre	26	27
25 - 34 Jahre	29	29
35 - 44 Jahre	45	44
	100	100

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung von 16 bis 44 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.
Quelle: Mikrozensus 2004.

STATISTIK

der in den Umfragen 7073+7074 befragten Personen von 16 bis 44 Jahren im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik.

	16-44jährige in den Umfragen 7073+7074 Jan./Feb. 2005	amtliche Statistik (*)
	%	%
BERUFSTÄTIGKEIT		
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	82	81
Nichterwerbspersonen	18	19
	100	100
BERUFSKREISE (**)		
Arbeiter	28	28
Angestellte	43	42
Beamte	4	4
Selbständige und freiberuflich Tätige	7	7
Nichterwerbspersonen	18	19
	100	100
HAUSHALTSGRÖSSE		
Von der deutschen Wohnbevölkerung von 16 bis 44 Jahre leben in Haushalten mit		
- 1 Person	17	17
- 2 Personen	21	22
- 3 Personen	26	26
- 4 Personen	26	25
- 5 und mehr Personen	10	10
	100	100

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung von 16 bis 44 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.
Quelle: Mikrozensus 2004.

(**) für Berurufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach zuletzt ausgeübter Berufsstellung)

I N S T I T U T F Ü R D E M O S K O P I E A L L E N S B A C H

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 7073/74
August 2005

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu neutralen Themen:

1. INTERVIEWER überreicht **weiße** Liste 1!

"Zu einem anderen Thema: Hier sind einige Vorschläge aufgeschrieben, was Arbeitgeber tun können, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Wenn Sie jetzt einmal an Väter von jungen Kindern denken: Was sollten Arbeitgeber vor allem tun, um jungen Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern?"
(Mehreres kann angegeben werden! - Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

NICHTS DAVON 0
KEINE ANGABE ..... Y

2. a) INFORMELL:
T
Sind Sie jünger als 45 Jahre?

JA 1
NEIN 2**

** Gleich übergehen zu Frage 4!

b) INFORMELL:
T
Sind Sie berufstätig?

JA 1
NEIN 2**

** Gleich übergehen zu Frage 3!

c) INTERVIEWER überreicht **große graue Karte**!

"Es gibt den Vorschlag, daß berufstätige Väter oder Mütter nach der Geburt eines Kindes ein sogenanntes Elterngeld in Höhe von etwa zwei Dritteln des letzten Nettogehaltes bekommen. Voraussetzung ist, daß sie für die Kinderbetreuung im ersten Lebensjahr des Kindes zu Hause bleiben. Hier auf der Karte ist der Vorschlag noch einmal aufgeschrieben."
(INTERVIEWER: Bitte Zeit zum Lesen lassen!)

"Einmal angenommen, Sie würden (noch) ein Kind bekommen: Wäre ein solches Elterngeld ein Anreiz für Sie, zur Kinderbetreuung für ein Jahr aus dem Beruf auszuscheiden, oder für einige Monate, oder wäre das kein Anreiz für Sie, vorübergehend aus dem Beruf auszuscheiden?"

JA, FÜR EIN JAHR..... 1
JA, FÜR EINIGE MONATE 2
KEIN ANREIZ 3
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4

3. INFORMELL:

T Haben Sie selbst Kinder?

JA 1*
NEIN 2***

[*] ◄——————————————————————► [***]

"Möchten Sie weitere Kinder haben, oder möchten Sie keine Kinder mehr?"

JA, MÖCHTE BESTIMMT WEITERE KINDER..... 1
JA, VIELLEICHT 2
NEIN, KEINE KINDER MEHR..... 3*

[*] "Es kann ja verschiedene Gründe haben, weshalb man keine weiteren Kinder haben möchte. Hat das bei Ihnen bzw. in Ihrer Partnerschaft auch finanzielle Gründe, oder berufliche Gründe, oder hat das mit mangelnden Betreuungsmöglichkeiten zu tun, oder hat das eher andere Gründe?" (Mehreres kann angegeben werden!)

FINANZIELLE GRÜNDE..... 1
BERUFLICHE GRÜNDE 2
MANGELNDE BETREUUNGS-MÖGLICHKEITEN 3
EHER ANDERE GRÜNDE 4
KEINE ANGABE 5

"Wie ist das bei Ihnen: Möchten Sie einmal Kinder haben, oder möchten Sie keine?"

JA, MÖCHTE BESTIMMT KINDER..... 1
JA, VIELLEICHT 2
NEIN, KEINE KINDER 3*

[*] "Es kann ja verschiedene Gründe haben, weshalb man keine Kinder haben möchte. Hat das bei Ihnen bzw. in Ihrer Partnerschaft auch finanzielle Gründe, oder berufliche Gründe, oder hat das mit mangelnden Betreuungsmöglichkeiten zu tun, oder hat das eher andere Gründe?" (Mehreres kann angegeben werden!)

FINANZIELLE GRÜNDE..... 1
BERUFLICHE GRÜNDE 2
MANGELNDE BETREUUNGS-MÖGLICHKEITEN 3
EHER ANDERE GRÜNDE 4
KEINE ANGABE 5

4. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 2!

"Im Vergleich zu anderen Ländern nehmen in Deutschland weniger Väter ihr Recht in Anspruch, zur Kinderbetreuung für einige Zeit aus dem Beruf auszuscheiden. Was meinen Sie, woran liegt das in erster Linie? Könnten Sie es mir nach dieser Liste sagen?"
(Mehreres kann angegeben werden! - Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

AN NICHTS DAVON X
KEINE ANGABE ..... Y

Zu Frage 1 7073

L I S T E 1

Was sollten Arbeitgeber vor allem tun, um jungen Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern?

(1) Flexiblere Arbeitszeiten ermöglichen (Gleitzeit, Arbeitszeitkonten usw.)

(2) Größere Betriebe sollten eine eigene Kinderbetreuung einrichten

(3) Finanzielle Beteiligung an den Kosten für die Kinderbetreuung

(4) Finanzielle Unterstützung, damit Familien sich eine größere Wohnung oder ein eigenes Haus leisten können

(5) Mehr Teilzeitarbeitsplätze einrichten

(6) Mehr Möglichkeiten einrichten, damit Väter auch von zu Hause aus arbeiten können

(7) Es jungen Vätern erleichtern, ihre Berufstätigkeit zur Betreuung eines Kleinkindes für einige Zeit zu unterbrechen, Erziehungsurlaub zu nehmen

(8) Mehr Sonderurlaub nach der Geburt von Kindern gewähren

(9) Mehr Sonderurlaub gewähren, wenn ein Kind krank ist

Zu Frage 4 7073

L I S T E 2

Woran liegt es, daß junge Väter von ihrem Recht auf Erziehungsurlaub nur selten Gebrauch machen?

(1) Viele junge Väter wissen gar nicht, daß ihnen ein solches Recht zusteht

(2) Die Politik unterstützt junge Väter zu wenig

(3) Die Einkommensverluste sind meist viel größer, wenn der Vater zu Hause bleibt, als wenn die Mutter zu Hause bleibt

(4) Weil junge Väter es aus ihrer eigenen Familie so kennen, daß die Mutter die Kinderbetreuung übernimmt

(5) Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, befürchten oft berufliche Nachteile

(6) Väter, die Erziehungsurlaub nehmen möchten, trauen sich oft nicht, weil das noch so unüblich ist

(7) Väter, die Erziehungsurlaub nehmen wollen, fürchten, gesellschaftlich nicht so anerkannt zu sein

(8) Weil die Väter sich für die Kinderbetreuung nicht so geeignet fühlen

(9) Weil die Väter im Beruf vorankommen wollen

(10) Weil die Mütter die Kinderbetreuung selbst übernehmen wollen

Elterngeld

Bezieher:	**Vater oder Mutter eines Kleinkinds, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes zur Kinderbetreuung aus dem Beruf ausscheiden**
Höhe:	**67 Prozent des jeweiligen Nettogehalts, auch bei mittleren und gehobenen Gehältern, zusätzlich zum üblichen Kindergeld**
Dauer:	**Erstes Lebensjahr des Kindes**